



His Master's Noise

«Ra-ra-Ras-putin, lover of the Russian queen» sangen 1978 Boney M. und krochen damit einer Legende auf den Leim. Zwar wurde der Wanderprediger Grigori Jefimowitsch Rasputin von der Zarin als Retter ihres kranken Sohnes wie ein Heiliger verehrt. Dass der Koloss die Monarchin auch gleich auf die weiche Matte der Wollust gebettet hätte, ist freilich nicht der Wahrheit geschuldet, sondern der notorischen Verleumdung durch die Neidhammel und Klatschbasen am Hof, denn unter dem Strich verkehrte Rasputin lieber auf dem Petersburger Strich als mit Alexandra Romanova. Selbst was seinen Einfluss auf die Weltpolitik betrifft,

Herr Lehmann und der wilde Rasputin

wurde Rasputin überschätzt, was ihn freilich nicht vor seiner Ermordung schützte und das Zarentum nicht vor seinem Untergang, den ein einfacher Bauer aus Sibirien vorhergesagt hatte: Rasputin.

Historische Frage: Ist Putin eine Ableitung von Rasputin? Seelenverwandschaft? Parallelen? Vielleicht die Statur? Naja, Vladimir Vladimirovitsch steht diesbezüglich auf gleicher Höhe mit Napoleon und meiner Wenigkeit. Gut gemessen schaffen wir knappe einssiebzig. Zu Bonapartes Zeiten war das die passable Durchschnittsgrösse, heute sind wir damit nur Vorgartenzwerge, der Vladimir und ich. Vielleicht ist das der wahre Grund, weshalb wir beide so unterschätzt werden, wodurch wir definitiv bei den Unterschieden zu Rasputin angelangt wären, die Putin ebenso so geheim halten wollte wie seine KGB-Vergangenheit, seine Foltermethoden oder seine Kriegspläne, der Schlingel.

«Warum nur», fragt sich Vladimir jeden Abend vor seinem Spiegel, «nimmt mich dort drüben im Westen keiner ernst? Ich bin doch hier im Kreml der Zar und nicht der Rasputin! Wer reitet denn in der Taiga die wildesten Ponys? Wer fängt im Aral-See die grössten Hechte? Wer bringt der Reihe nach Agenten wie Skrypal, Demopathen wie Nawalny und Pandemien wie Corona zur Strecke – und das mit der Hausapotheke?» Eine kluge Ossifrau hat es dem Olaf kürzlich eingemerkelt: Wenn Mann sich zu klein fühlt, will er immer grösser werden. Und Schrödi, der alte Haudegen, hat den Scholzi so richtig abgekanzelt: «Wer meinem Kumpel Vladimir den Gashahn zudreht, riskiert die Explosion». Und was schon gar nix nützen dürfte, sind wirtschaftliche Sanktionen wie das amtliche Einfrieren von Bankkonten. Wir Schweizer halten uns da besser raus. Erstens sind wir neutral, zweitens gibt es solche Konten nur bei der Crédit Suisse. Dort will der neue Chef ja wieder mal aufräumen. Verwechseln Sie Axel Lehmann aber bitte nicht mit Alexandra. Auch dass ihn Putin schon flach gelegt hätte: nur ein Gerücht.

Andreas Aebi